



StadtInfo

Ausgabe 19

Mai 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

In den Medien spricht man vom „Superwahljahr 2024“. In der Tat stehen wichtige Wahlgänge in Deutschland, in Europa und weltweit an – und damit auch wegweisende Entscheidungen für die Demokratien dieser Welt. Zwischen Hoffen und Bangen blicken wir auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg, auf die Europawahl – aber auch noch viel weiter auf die Präsidentschaftswahl in den USA und ihre möglichen Konsequenzen. Und natürlich werden im Superwahljahr auch wieder unzählige Desinformationen und Fakes gestreut, um die Bevölkerung zu täuschen und Stimmung gegen politische Gegner zu machen - von ungeheuerlichen Gewalttaten ganz zu schweigen.

Wichtig ist und bleibt da die Mobilisierung der demokratischen Mitte jeder Gesellschaft. Die vielen Demonstrationen in Deutschland - auch hier in Ochtrup – haben gezeigt, dass sich eine breite Mehrheit gegen den Rechtsruck stellt. Das macht mir Mut.

Wir wissen: Das beste Mittel gegen Extremismus sind eine hohe Wahlbeteiligung und große Stimmenanteile für die demokratischen Parteien. Daher mein Appell an Sie: Gehen auch Sie am 9. Juni zur Europawahl! Alles Nähere dazu finden Sie auf den Seiten 3-4.

Und Sie finden in diesem Newsletter wieder viele Beispiele für das unbeirr-bare Engagement der Menschen in unserer Stadt, sich für ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzusetzen. Ich bin der Überzeugung: Die vielen Aktivitäten „im Kleinen“ stärken die Demokratie in der ganzen Welt. Es ist der berühmte Flügelschlag des Schmetterlings, der die Großwetterlage prägt.

Informieren Sie sich dazu gerne auf den folgenden Seiten unserer StadtInfo!

Olwe
Christa Landwehr



@ KONTAKT

Stadt Ochtrup
Bürgermeisterin

Tel.: 02553 73-102/103
buergermeisterin@ochtrup.de

IMPRESSUM

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint 3x pro Jahr und wird per Mail verbreitet.

Hinweis: Für die bessere Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen teilweise verzichtet. Die Bezeichnungen gelten dann gleichermaßen für sämtliche Geschlechteridentitäten.

V.i.S.d.P.:
Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit
Prof.-Gärtner-Str. 10



Fotoautomat im Rathaus

Digitales Passbild und Ausweisdokument auf einem Weg



Bitte lächeln! Dafür gibt es in einem bürgerfreundlichen Rathaus viele Gründe. Im Ochtruper Rathaus an der Prof.-Gärtner-Straße kommt ein weiterer dazu: Im Eingangsbereich steht seit gut einem Jahr ein sogenannter „Speed-Capture-Automat“. Hier können Bürgerinnen und Bürger digitale, biometrische Fotos für Ausweisdokumente (Personalausweis, Reisepass, Kinderreisepass) erstellen. Biometrische – also eindeutig zuordbare – Bilder dienen dazu, die Gesichtserkennung von Personen zu erleichtern. Deshalb sollte man beim Lächeln übrigens auch nicht die Zähne zeigen. Freundlich gucken ist hingegen erlaubt!

Der Foto-Automat befindet sich direkt hinter der Haupteingangstreppe links. Er ist höhenverstellbar und barrierefrei gestaltet. Damit ist er für alle Körpergrößen nutzbar – auch für kleine Kinder und für Personen, die im Rollstuhl sitzen. Das Gerät passt sich der Körperhöhe automatisch an.

Über den Touchscreen machen die Nutzerinnen und Nutzer die wenigen erforderlichen Eingaben, darunter ihr Geburtsdatum, das zugleich als Code für die Sachbearbeitung dient.

Wenige Sekunden später erscheint die biometrische Aufnahme zur Ansicht auf dem Bildschirm. Sollte sie nicht den Anforderungen entsprechen – etwa, weil die Augen geschlossen waren – lässt sich der Vorgang jederzeit problemlos wiederholen.

Einen Ausdruck des Passfotos gibt es nicht, weil es direkt und automatisch mitsamt den angegebenen Daten an die zuständige Sachbearbeitung geschickt wird. Wenn man das Foto für seine Ausweisdokumente nutzen möchte, ist eine Gebühr von 7 Euro zu zahlen. Natürlich ist es möglich, die erfassten Daten zum gleichen Preis mehrfach, etwa für den Personalausweis und für den Reisepass, zu nutzen.

Die Daten werden verschlüsselt gespeichert und nach 24 Stunden wieder gelöscht. Zu beachten ist, dass das Foto nicht für Führerscheine oder Aufenthaltstitel verwendbar ist, weil diese beim Kreis Steinfurt bearbeitet werden.

Der Automat ist selbsterklärend und ganz einfach innerhalb weniger Minuten zu bedienen. Sollte es dennoch Fragen oder Schwierigkeiten geben, helfen die Kolleginnen im Meldeamt natürlich gerne weiter.

Europawahl 2024

Stadt bereitet sich vor - Aufruf zur Wahl am 9. Juni



Alternativ kann die Beantragung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen auch über ein Online-Portal erfolgen, aber das ist etwas langwieriger, weil hier alle persönlichen Daten noch abgefragt werden müssen.

Wer diese digitalen Möglichkeiten nicht hat, kann die Briefwahlunterlagen natürlich weiterhin mithilfe des Vordrucks in der übersandten Wahlbenachrichtigung bei der Stadt beantragen, etwa per Post (Prof.-Gärtner-Str. 10, 48607 Ochtrup) oder per E-Mail an: ordnungsamt@ochtrup.de.

Der Wahlschein mit Briefwahlunterlagen wird nach erfolgter Antragstellung per Post zugestellt.

In Deutschland findet die Europawahl am Sonntag, 9. Juni 2024 statt. Deutsche Staatsangehörige sowie Unionsbürgerinnen und Unionsbürger können ihre Stimme abgeben, sofern sie mindestens 16 Jahre alt und an ihrem Wohnort ins Wählerverzeichnis eingetragen sind. Auch die Stadt Ochtrup bereitet sich derzeit intensiv darauf vor.

Es gibt in Ochtrup für diese Wahl sechs Wahlbezirke. Sie finden die Einteilung der Bezirke und die zugehörigen Wahllokale auf der städtischen Homepage. Wer am Wahlsonntag nicht in einem Wahllokal wählen kann oder möchte, kann Briefwahl beantragen. Besonders schnell und einfach geht das mit dem persönlichen QR-Code auf Ihrem Wahlbenachrichtigungsblatt: Hier ist alles bereits vorbereitet, und Sie müssen lediglich Ihr Geburtsdatum eingeben. Dazu Manfred Wiggenhorn, Leiter des Ordnungsamts: „Für uns in der Stadtverwaltung ist es eine unschätzbare Arbeitserleichterung, wenn die Briefwählerinnen und -wähler ihre Unterlagen mittels QR-Code beantragen.“

Ab dem 22. Mai steht auch das Briefwahlbüro der Stadt offen. Hier kann der Wahlschein mit den Briefwahlunterlagen persönlich beantragt und direkt abgeholt werden. Dazu ist neben der Wahlbenachrichtigung ein Ausweisdokument (Personalausweis, Reisepass, Identifikationsnachweis) mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Neben der Beantragung besteht im Briefwahlbüro auch die Möglichkeit, bereits direkt vor Ort in der Wahlkabine seine Stimme abzugeben. Das Briefwahlbüro der Stadt Ochtrup ist wie bei den letzten Wahlen wieder im Foyer der Stadthalle (Gronauer Str. 1) untergebracht.

Wichtig: Wer für eine andere Person einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt und/oder persönlich in Empfang nimmt, muss entsprechende schriftliche Vollmachten vorlegen. Telefonisch ist das Wahlamt der Stadt Ochtrup unter der Rufnummer 02553/73230 oder 73232 erreichbar.

Alle Informationen und Hintergründe zur Europawahl, zu Wahlbezirken in Ochtrup, zur Briefwahl und zu den Öffnungszeiten des Briefwahlbüros finden Sie auch auf der städtischen Homepage unter dem Stichwort [Europawahl](#).



Bürgermeisterin Christa Lenderich -

Aufruf zur Europawahl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am 9. Juni bin ich in der Ochtruper Realschule anzutreffen. Was mache ich da an einem Sonntag? Kurz gesagt: Ich setze ein Kreuzchen.

Mein Kreuz ist ein Bekenntnis – nicht nur für eine Fraktion im Europäischen Parlament. Sondern es ist auch ein Bekenntnis für Europa überhaupt. Und das ist vielleicht das Wichtigste.

Mit unserem Kreuz können wir die Geschicke Europas mit lenken. Das klingt abstrakt, genauso wie die Europäische Union sehr weit von der Ochtruper Realschule und den anderen fünf Wahllokalen entfernt zu sein scheint. Aber der Schein trügt. Europa ist auch in unserer Stadt spürbar und präsent!

Mit Europa fielen Grenzen, um die jahrhundertlang blutige Kriege geführt worden waren, die Familien getrennt hatten, die in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg nahezu unüberwindbar schienen. Heute sind offene Grenzen ein Kennzeichen von Europa geworden. Sie führen Menschen zusammen, um Gemeinsamkeiten zu entdecken und Verständnis füreinander zu entwickeln. Gerade wir hier in der Grenzregion haben stark von den offenen Grenzen profitiert, und die jüngeren Menschen kennen hier gar keine Zollschranken mehr – geschweige denn Stacheldrähte.



Der Blick in die Geschichte unseres Kontinents zeigt aber, dass es nicht selbstverständlich ist, in Frieden mit unseren Nachbarn und in einem demokratischen und rechtsstaatlichen Europa zu leben.

Vor 79 Jahren lag unser Kontinent in Trümmern. Wenn damals jemand prophezeit hätte, dass es wenige Jahrzehnte später eine Europäische Union und ein Europa ohne Grenzen gibt, hätte man ihm nicht geglaubt. Doch heute ist das Realität. Verständigung, Zusammenarbeit und Zusammenschluss waren und sind der beste Weg, ein friedliches und freies Europa zu schaffen. Das zu erreichen war nur möglich, weil sich viele Menschen mit aller Kraft dafür eingesetzt haben.

Auch heute bleiben Frieden und Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und offene Grenzen nur erhalten, wenn Menschen sie bewahren und verteidigen. Wie Europa morgen aussehen wird, hängt von uns allen ab.

Deshalb appelliere ich an Sie: Gehen auch Sie am 9. Juni zur Europawahl! In diesem Monat sind die Wahlbenachrichtigung per Post versandt worden. Und selbstverständlich können Sie auch Briefwahl machen.

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer städtischen Homepage.

Auch Ihr Kreuz ist ein Zeichen und ein Bekenntnis für Europa. Und das ist wichtiger denn je. Zeigen wir gemeinsam Flagge für Europa!

Ihre
Bürgermeisterin *Christa Lenderich*



Gemeinsam den europäischen Gedanken stärken Besuch in der polnischen Partnerstadt Wielun



25 Jahre kommunale Selbstverwaltung im Landkreis Wielun, das war diesmal der schöne Anlass für einen kurzen, aber intensiven Besuch einer Ochtruper Delegation in der polnischen Partnerkommune. Bürgermeisterin Christa Lenderich, die Erste Beigeordnete Birgit Stening, Fachbereichsleiter Holger Brüggemann und Wirtschaftsförderer Robert Tausewald machten sich im Februar gemeinsam im Minibus auf den knapp 1000 km weiten Weg in Richtung Osten, um den Freunden in Wielun ihre herzlichen Glückwünsche anlässlich dieses bedeutsamen Meilensteins zu überbringen.

Der offizielle Festakt war „ganz großes Kino“ – nicht zuletzt, weil er im größten Kino von Wielun mit über 400 Ehrengästen stattfand. Für die städtische Delegation bedeutete er vor allem ein freudiges Wiedersehen mit vielen vertrauten und liebgewonnenen polnischen Kollegen, darunter Landrat Marek Kieler, seinem Vorgänger Andrzej Stepień, dem scheidenden Kreistagsvorsitzenden Krzysztof Owczarek und Zenon Kołodziej, Fachbereichsleiter für Bildung und Kultur. Sie alle waren schon oft zu Gast in Ochtrup und haben die Städtepartnerschaft zwischen Ochtrup und Wielun über Jahre begleitet und mitgeprägt.

Dass die verschiedenen Festredner jeweils die Städtepartnerschaften besonders hervorhoben, war nicht nur Zeichen ihrer Wertschätzung der Ochtruper Gäste, sondern auch Beweis dafür, dass die Beziehungen zwischen den europäischen Kommunen seit Jahren zu den „Perlen“ der kommunalen Selbstverwaltung gehören. Auch die Ochtruper Bürgermeisterin betonte in ihrem Grußwort: „Über viele Jahre konnten wir gemeinsam verschiedene Projekte durchführen und haben unsere Bürger, Vereine und Unternehmen unter dem europäischen Gedanken zusammengebracht. Unsere Freundschaft verkörpert gemeinsame europäische Werte wie Freiheit und Demokratie, sie stärkt Europa in Zeiten globaler Krisen.“

Die städtische Delegation kehrte mit einem positiven Bericht und der Überzeugung zurück, dass die kommenden Jahre genauso erfolgreich in der gemeinsamen Weiterentwicklung der Partnerschaft wie in der kommunalen Selbstverwaltung sein werden.



Bürgerbüros im Austausch

Arbeitstreffen der Meldeämter aus dem Kreis Steinfurt



Rund 60 Mitarbeitende der Bürgerbüros aus den 24 Kommunen im Kreis Steinfurt trafen sich jetzt in Ochtrup, um in einer eintägigen Sitzung neue Entwicklungen im Meldeamtswesen zu erörtern.

Bürgermeisterin Christa Lenderich hieß die Teilnehmenden im Sitzungsraum der neuen Ochtruper Feuerwache willkommen und betonte in ihrer Begrüßung die Wichtigkeit dieser regelmäßigen interkollegialen Begegnungen.

Beim Arbeitstreffen wurden diesmal unter anderem verschiedene Themen im Zusammenhang mit dem Bundesmeldegesetz diskutiert.

Markus Mergenschroer von der Stadt Ibbenbüren moderierte das Tagungsprogramm in bewährter, kurzweiliger Form. Information und Wissensvermittlung stehen unter dem Motto: „Wie machst *du* das eigentlich?“ – und betonen den dialogischen und informellen Charakter des Austausches.

Ein Ziel der halbjährlich stattfindenden Treffen der Bürgerämter im Kreis ist es auch, den einheitlichen Wissensstand über neuere Entwicklungen sicherzustellen. Damit können die Dienstleistungen der Meldebehörden kontinuierlich und im Gleichtakt weiter ausgebaut werden.



Jubiläum...

Blick auf 25 und 40 Dienstjahre



„Es ist heutzutage schon etwas Besonderes, seinem Arbeitgeber über so viele Jahre die Treue zu halten“, meinte die Verwaltungschefin. Und, natürlich, das spricht nicht zuletzt auch für den Arbeitgeber selbst. Als Ausdruck ihrer Anerkennung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über viele Jahre überreichte sie den Jubilaren eine Urkunde und ein Gutschein-Präsent.

Die meisten Jubilare kennen sich gegenseitig als langjährige Kollegen und Kolleginnen. In geselliger Runde tauschten sie sich während der Feierstunde in der Villa Winkel aus.

Im technischen Büro der Stadtwerke, beim Rettungsdienst, im Gebäudemanagement, im Straßenbau, in der Verwaltung: Bunt wie ein Strauß Blumen sind die Tätigkeitsfelder, die beim letzten Dienstjubiläum (2023) zusammenkamen, und das ist repräsentativ für die facettenreiche Arbeit bei der Stadt und bei den Stadtwerken Ochtrup. Bürgermeisterin Christa Lenderich konnte in einer Feierstunde insgesamt neun Mitarbeitenden zum 25-jährigen und zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

25. Dienstjubiläum:

Carsten Dankbar
Birgit Ennemoser
Matthias Gertz
Anja Nienhues
Stefan Paslick
Iris Walterbusch-Janse

40. Dienstjubiläum:

Hermann-Josef Kuhmann
Annegret Thiemann
Andreas Westermann

.... und Abschied

Vier Mitarbeitende sagen „ade“

Zwanzig Jahre lang stand **Helmut Schultz** jeden Morgen zuverlässig bei Wind und Wetter an der Straße, um den Kindern einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Jetzt, in seinem neunten Lebensjahrzehnt, verabschiedet er sich von seiner Tätigkeit als Schülerlotse.

Die gute Fee bei den Stadtwerken war **Kornelia Veldmann** und kannte in ihrer Tätigkeit als Reinigungskraft über fast 25 Jahre mit Sicherheit jeden Winkel im Gebäude am Witthagen.

In einer kleinen Feierstunde in der Villa wurden die beiden Mitarbeitenden von Bürgermeisterin Christa Lenderich und ihren Fachbereichsleitern verabschiedet.



Nicht anwesend bei der Feierstunde waren **Siegfried Ohm**, der über viele Jahre als Hausmeister an mehreren städtischen Gebäuden tätig war, und **Annette Koßmann**, die nach fast 47 Jahren Verwaltungstätigkeit in den verschiedensten Fachbereichen im vergangenen Oktober der Stadt „ade“ gesagt hat.



Neue Klimaschutzmanagerin

Ein kompaktes Aufgabenbündel für Ursula Uphoff



Vor großen Herausforderungen steht Ursula Uphoff, die neue Klimaschutzmanagerin der Stadt. Und damit steht sie nicht allein - denn die anspruchsvollen Klimaziele gehen jeden an und sind auch in der Stadtverwaltung eine fachgebietsübergreifende Aufgabe.

Seit März ist die Diplomingenieurin für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung die Ansprechpartnerin Nr. 1 der Stadt Ochtrup für alle Belange rund um den Klimaschutz. Dabei steigt sie in viele laufende Prozesse ein. Kommunale Wärmeplanung, Fahrradstraßen, die energetische Sanierung der Bergsiedlung, Gebäudesanierungen und ein Benchmarking-

System zum Messen des Fortschritts füllen unter anderem ihre To-Do-Liste.

Und ganz konkret steht gerade die Klimabündnis-Aktion STADTRADELN auf ihrem Plan (s.u.).

Ursula Uphoff hat neben ihrer reichen Berufserfahrung im familiären Landschaftsbaubetrieb auch viele Berührungspunkte mit Politik und kommunalen Gremien. So arbeitete sie beispielsweise ehrenamtlich als Vorsitzende des Bauausschusses und war als Ratsmitglied in diversen Ausschüssen in ihrer Heimatgemeinde Schöppingen tätig. Als Teil der interfraktionellen Arbeitsgruppe begleitete Sie die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes vor Ort.

Klimaschutz war ihr immer schon eine Herzensangelegenheit, die sie mit ihrer Anstellung bei der Stadt Ochtrup jetzt zum Beruf gemacht hat – voller Engagement und zugleich mit Augenmaß, (Technologie-) Offenheit und einer guten Portion Pragmatismus.

In allen Fragen rund um den Klimaschutz steht sie – auch – den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung:

Mail: ursula.uphoff@ochtrup.de

Tel.: 02553/73-341

Hinterstr. 20

48607 Ochtrup

STADTRADELN 2024

Wettbewerb geht am 9. Mai an den Start

Auf die Pedale – fertig, los! Vom 9. bis 29. Mai 2024 beteiligt sich die Stadt Ochtrup zum sechsten Mal beim STADTRADELN, der deutschlandweiten Aktion des Klimabündnis. Eingeladen sind alle, ob Jung oder Alt, Pendler oder Freizeiträder, in diesem Zeitraum so viele Kilometer wie möglich gesund und klimafreundlich mit dem Rad zurückzulegen.

STADTRADELN ist in der Stadt Ochtrup sowie im Kreis Steinfurt mittlerweile zu einem „Selbstläufer“

geworden. Seit 2021 steht der Kreis gemeinsam mit allen 24 Städten und Gemeinden ganz oben auf der Rangliste in NRW und auf Bundesebene.

„Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um den Spaß am und beim Fahrradfahren. Aber vor allem geht es darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, so Ochtrups Klimaschutzmanagerin Ursula Uphoff.



Mitmachen ist ganz einfach: Dazu gründet man ein Fahrrad-Team oder schließt sich einem bereits vorhandenen an. Das können Familien, Nachbarschaften, Kollegien, Vereine oder auch das für alle „offene Team“ im Ort sein.

Auf der Homepage von STADTRADELN trägt jeder seine zurückgelegten Kilometer während des Aktionszeitraums ein. Als zusätzliche Unterstützung kann auch die kostenlose STADTRADELN-App installiert werden, die die zurückgelegten Kilometer automatisch im Kilometerbuch abspeichert.

Teilnehmen können alle Menschen, die in Ochtrup wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen. Am Ende der Laufzeit werden die zurückgelegten Kilometer zusammengezählt und die fahrradaktivsten Kommunen wieder vom Klima-Bündnis ausgezeichnet. Die aktivsten Kommunalparlamente bilden eine Extra-Kategorie. Auch das Schulradeln soll in diesem Jahr wieder stattfinden.

STADTRADELN im Zeichen der Solidarität

Wie in den vergangenen zwei Jahren, wird die Stadt Ochtrup auch das STADTRADELN 2024 mit einer Spendenaktion für die Ukraine flankieren. Pro erradeltem Kilometer geht Cent (bis max. 2000 Euro) an den Freundeskreis Städtepartnerschaften Ochtrup e.V. (FSO) für seine Ukrainehilfe. Auch die Firma Wischemann ist bei der Spendenaktion wieder dabei und beteiligt sich im gleichen Maße wie die Stadt mit einem Cent pro Kilometer. Herzlichen Dank!

Ansprechpartnerin bei der Stadt ist Klimaschutzmanagerin Ursula Uphoff (Tel.: 02553/73-342).

Auch die Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH (OST) ist beim STADTRADELN wieder mit im Boot. Sie steht allen „Stadtradeln“ mit Ausflugstipps und Kartenmaterial zur Seite.

www.stadtradeln.de/ochtrup



Die Initiatoren der Stadt freuen sich gemeinsam mit den Partnern und Sponsoren auf das STADTRADELN 2024

Ein Wald und lauter Bäume

Klimabaum-Aktionen in der Stadt



Die Gärtner der Stadt zeigen den Grundschulkindern, wie die Bäume fachgerecht eingepflanzt werden.

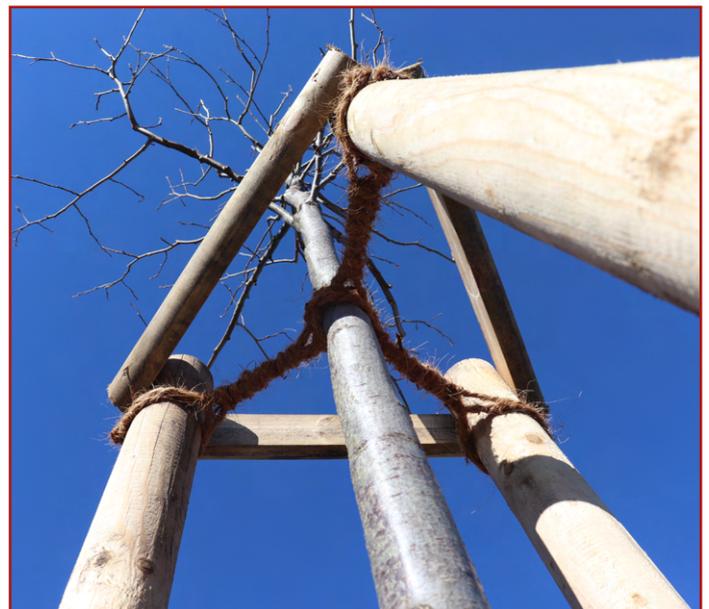
Ochtrup's Umweltbeauftragter Sebastian Laurenz sieht den Wald trotz lauter Bäumen noch gut vor sich. Einen sieht er jetzt sogar stetig wachsen: Den „Tiny Forest“, den die Lambertischule mit städtischer Unterstützung auf ihrem Schulgelände angelegt hat. 600 noch sehr kleine Bäumchen wurden dafür im April auf einem 200 Quadratmeter großen Areal gepflanzt. Alle 400 Schülerinnen und Schüler der Grundschule von der ersten bis zur vierten Klasse durften dafür selbst Hand anlegen, denn schließlich wird es „ihr“ Wald.

Die städtischen Gärtner vom Baubetriebshof standen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite und erklärten, worauf es beim Pflanzen und bei der anschließenden Pflege der jungen Bäume ankommt.

Ziel der Aktion ist es, den Schülerinnen und Schülern auf ihrem eigenen Schulhof bewusst zu machen, wie Artenschutz mit kleinen Maßnahmen gelingen und der Klimawandel bekämpft werden kann.

„Klimabäume verbessern das örtliche Mikroklima, liefern Nahrung sowie Lebensraum für die heimische Tierwelt und produzieren wohlmöglich auch noch schmackhafte Früchte“, erklärt Sebastian Laurenz.

Das ist auch der Hintergrund seiner Aktion „Klimabäume für den Privatgarten“, die in diesem Frühjahr erstmalig durchgeführt wurde. Sie wechselt sich in diesem Jahr mit der städtischen Saatgutaktion ab, die es bereits mehrere Jahre hintereinander gab.





Umweltbeauftragter Sebastian Laurenz bei der Ausgabe der Klimabäume

Mit diesem neuen Angebot sollen Ochtruper Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, bislang ungenutzte Flächen in ihren privaten (Vor-)Gärten ökologisch und klimafreundlich aufzuwerten.

Dabei gab es die Wahl zwischen 14 verschiedenen Gehölzen vom Obstbaum-Halbstamm, der auch für kleine Gärten geeignet ist, bis hin zur großen Stieleiche für weitläufige Gärten.

Die Resonanz in der Ochtruper Bevölkerung war außerordentlich groß, und schon kurz nach Bewerbungsstart waren alle Bäume vergeben. „Mittlerweile haben sie hoffentlich längst an ihrem neuen Standort Wurzeln geschlagen“, sagt Sebastian Laurenz, der die Bäume für die Pflanzung vorbereitet und Ende März am Baubetriebshof ausgegeben hat. „Da die Wurzeln keinen Ballen hatten, mussten sie zeitnah in die Erde. Vor der Ausgabe habe ich die Äste zurückgeschnitten, damit die Bäume durch die reduzierte Blattmasse weniger Wasser verlieren und sie gut angehen.“

Als Sauerstoffproduzent, CO₂-Tilger und Hitzeschutz wird der Wert von Stadtbäumen zunehmend erkannt und geschätzt. So war es auch ein Anliegen der Volksbank Ochtrup-Laer e.G., mit ihrer großzügigen Baumspende einen unmittelbaren ökologischen Beitrag zum Klimaschutz in Ochtrup zu leisten.

An der Robert-Koch-Straße ist eine Reihe von über zwanzig Bäumen – u. a. Ahorn, Baum-Felsenbirne und Platane – entstanden, die jetzt die neue TRIANGEL-Fahrradstraße auf das Passendste säumt. Zusätzlich wurde am Rastplatz Kranenbült eine große Platane gepflanzt, die hier bald Schatten spenden wird. „Das Angebot der Stadt Ochtrup, die Bäume am ‚Roten Weg‘ und am Rastplatz Kranenbült zu pflanzen, passte hervorragend. Wir freuen uns sehr, die Region auf unterschiedlichste Weise zu unterstützen“, erklärt Ralf Hölscheidt vom Vorstand der Volksbank.



Umweltpreis 2024

Stadt lobt zum Thema „Heimische Artenvielfalt“ aus - Vorschläge können bis zum 30.9.2024 eingereicht werden



Mitmachen kann jeder, denn beim Umweltschutz kommt es auf jeden Einzelnen an! Die Stadt Ochtrup vergibt auch 2024 den Umweltpreis, der sich an alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Betriebe, Interessengruppen, Schulen und Jugendgruppen richtet.

Das Thema des Umweltpreises 2024 lautet: „Heimische Artenvielfalt erhalten und fördern“. Mit der Prämierung sollen wertvolle Beiträge zum Umweltschutz gewürdigt, gefördert und zugleich ein Bewusstsein für die Handlungsvielfalt auf diesem Gebiet gestärkt werden.

Selbstvorschläge sind nicht zugelassen. Das bedeutet: Alle Ochtruperinnen und Ochtruper sind aufgerufen, ihre jeweiligen Favoriten für die Auszeichnung vorzuschlagen, nicht jedoch ihre eigenen Projekte. Vorschläge können bis zum 30.09.2024 bei der Stadt-

verwaltung eingereicht bzw. per E-Mail an sebastian.laurenz@ochtrup.de gesendet werden.

Die Jury setzt sich zusammen aus je einem Mitglied der politischen Fraktionen im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (AULE), dem städtischen Umweltbeauftragten, der Fachbereichsleiterin für Planen, Bauen und Umwelt und der Ersten Beigeordneten der Stadt Ochtrup.

Der Umweltpreis wird in der letzten Sitzung des AULE am 12.11.2024 durch Bürgermeisterin Christa Lenderich verliehen. Neben einer Urkunde können sich die Preisträger auf insgesamt 1000 Euro freuen. Diese Summe kann durch Beschluss der Jury in maximal drei Teile aufgeteilt werden.

Weitere Informationen und Richtlinien finden Sie auf der städtischen Homepage unter [Umweltpreis](#).



... mit Matthias Gertz vom Gebäudemanagement

Matthias, dich trifft man überall, wo städtische Gebäude entstehen oder saniert werden. Was ist dein konkretes Aufgabengebiet?

Genau genommen habe ich dabei zwei Hüte auf. Ich

bin für den städtischen Hochbau zuständig. So betreue ich zum einen die laufenden Baumaßnahmen, wie zuletzt zum Beispiel die neue Feuerwache in Ochtrup. Wenn die Gebäude dann fertig sind, müssen sie natürlich auch bewirtschaftet und instandgehalten werden. Das koordiniere ich zusammen mit meinen drei Kollegen in der Abteilung für Gebäudemanagement.

Und natürlich sind auch unsere Stadtschreinerei und die 12 Hausmeister mit im Boot.

Einige Arbeiten übernehmen sie selbst, für andere beauftragen wir externe Dienstleister.

Um wie viele Gebäude handelt es sich denn insgesamt?

Es handelt sich um die Unterhaltung von etwa 50 Liegenschaften – aber im Schnitt doppelt so vielen Einzelgebäuden. Ein Beispiel: Die Lambertigrundschule ist eine Liegenschaft, aber zu ihr gehören das Schulgebäude, Sporthalle, Hausmeisterwohnhaus, Garagen, Schuppen usw. Insgesamt kommen wir in der Stadt insgesamt auf etwa 100 Einzelgebäude, die natürlich ganz unterschiedlich aufwändig in der Unterhaltung sind.

Welche Aufgaben fallen dabei für das Gebäudemanagement an?

Die Koordinierung der Instandhaltungsaufgaben umfasst die Schadensaufnahme, Preisanfragen bei Reparaturen oder Erneuerungen, Beauftragung externer Dienstleister, Ausführungsüberwachung und die Abrechnung.

Und das kommt sehr häufig vor, wenn man bedenkt, dass wir sämtliche technischen Anlagen regelmäßig kontrollieren und überholen müssen! Also zum Beispiel: Heizungen, Lüftungsanlagen, Aufzüge,

Brandmeldeanlagen, Lautsprecheranlagen, Einbruchmeldeanlagen... Die Liste ist lang. Auch die Erfassung und Abrechnung von Energieverbräuchen an Schulen, Sporthallen und Verwaltungsgebäuden ist ein zunehmend großes Thema.

Kann man diese Arbeiten planen?

Teilweise. So zum Beispiel die regelmäßigen Reinigungsleistungen, Wartungen und auch die Koordinierung der wiederkehrenden Prüfungen durch

den TÜV oder die Brandschutzbehörde. Die Feuerwehr-, Flucht- und Rettungswegepläne der Gebäude müssen alle 2 Jahre auf Aktualität überprüft bzw. überarbeitet werden. Das weiß man natürlich vorher. Andere Dinge kommen dagegen ungeplant – zum Beispiel Schäden durch Vandalismus, Sturm und Hagel sowie Störungen an technischen Einrichtungen.

Kommt Vandalismus oft vor?

Das ist sehr unterschiedlich, manchmal ist es eine Zeitlang ruhig, dann kommen regelrechte „Wellen“. Im Sommer passiert es meist öfter, aber man kann es einfach nicht vorhersagen. Deshalb kann man auch den Haushaltsansatz dafür nur schwer schätzen. Wir stellen uns darauf ein. Und wir versuchen, die Gebäude noch sicherer gegen Vandalismus zu gestalten.





Förderung für ein Jugendprojekt

Neue Ideen sind gefragt

Ein interessantes Freizeitangebot für Kinder? Eine innovative Idee für die Jugendarbeit im Verein? Neue Projekte von und mit jungen Menschen? Gute Einfälle brauchen oft gar nicht viel, um Realität werden zu können. Die Stadt Ochtrup möchte bei der Umsetzung helfen: Für Jugendprojekte in Ochtrup stehen auch in diesem Jahr wieder 5.000 Euro als Zuschuss bereit.

Bewerben können sich alle ansässigen gemeinnützigen Vereine, Gruppen und Verbände, die etwas für Kinder und Jugendliche z.B. in den Bereichen Kultur, Bildung, Inklusion, Umwelt, Freizeit und Sport auf die Beine stellen wollen. Stichtag für die Antragstellung ist der **30.06.2024**.

Für ein zukunftsweisendes Jugendprojekt gibt es natürlich auch eine Jugendjury. Das Ochtruper Jugendparlament wird zunächst – mit Unterstützung



aus Politik und Verwaltung – über die verschiedenen Projekte beraten, ehe nach der Sommerpause der politische Beschluss gefasst wird. Ansprechpartner ist Heiner Stücker im Fachbereich II (Schulen), Gausebrink 71, Telefon: 73 265.

Besuch im Düsseldorfer Landtag

Exkursion des Jugendparlaments

Bei ihrem Besuch in der Landeshauptstadt Düsseldorf erhielten die Mitglieder des Ochtruper Jugendparlaments (JPO) unter anderem einen spannenden Einblick in die Aufgaben des NRW-Landtags. Eine Führung durch das Landtagsgebäude am Rheinufer und eine Besichtigung des eindrucksvollen Plenarsaals mit seinen derzeit 195 Sitzen gaben den jungen Menschen eine Vorstellung vom Alltagsgeschäft der gewählten Volksvertretung Nordrhein-Westfalens. Von den Besucherrängen aus konnten sie die aktuelle Plenardebatte im Landtag live verfolgen. Im Anschluss nutzten die zehn JPO-Mitglieder ihren Besuch zu einem Austausch mit der Landtagsabgeordneten Christina Schulze Föcking.

„Hier gab es jeden Menge Impulse für unsere weitere Arbeit“, resümierten die Ochtruper Jungparlamentarier. Und ihre zwei Begleiter von der Stadtverwaltung, Heiner Stücker und Ina Schulze Bilk, ergänzen: „Ende des Jahres stehen wieder Wahlen für unser Jugend

parlament an. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, darf sich gerne jetzt schon bei uns melden!“ Denn, so viel wurde bei ihrer Exkursion in die Landeshauptstadt wieder deutlich: Politik spielt in fast allen Lebensbereichen eine Rolle. Hier kann sich daher jeder einbringen und Teil unserer Demokratie werden. (www.ochtrup.de/jugendparlament)



Die Mitglieder des JPO mit ihren Begleitern und MdL Christina Schulze Föcking (rechts) im Düsseldorfer Landtag.



Blick aus zwei Perspektiven

Integrationskurs bei der VHS - Dozentin mit Migrationserfahrung

140 Unterrichtstage mit insgesamt 700 Stunden Unterricht (600 Stunden Deutsch und 100 Stunden Orientierungskurs) haben die 25 Absolventinnen und Absolventen seit Juni vergangenen Jahres hinter sich gebracht. Im März haben sie ihren Integrationskurs bei der VHS erfolgreich abgeschlossen und die wohlverdienten Sprachzertifikate von Bürgermeisterin Christa Lenderich überreicht bekommen.

Die Kursleiterin Meryem Sözen hat es geschafft, ihren Teilnehmenden neben dem Einstieg in die deutsche Sprache auch grundlegende Informationen und Erklärungen des Lebens in Deutschland mitzugeben. Den guten Erfolg ihrer Arbeit kann man an dem hohen Anteil an B1 benoteten Zertifikaten ablesen.

„Ihr besonderes Verständnis für die Bedarfe der Teilnehmenden lässt sich aus dem persönlichen Werdegang von Frau Sözen ableiten.“ erklärt VHS-Leiter Timo Lobbel. Schließlich ist es noch nicht einmal fünf Jahre her, seitdem Meryem Sözen selbst in Ochtrup Teilnehmerin eines Integrationskurses der Volkshochschule gewesen ist. Auch Bürgermeisterin Christa Lenderich bedankte sich bei ihr für ihr besonderes Engagement für die Integrationsarbeit vor Ort.

Weitere Informationen zum Thema „Integrationskurs für Migranten“ und die entsprechende Beratung für Interessierte gibt es bei der Geschäftsstelle des VHS-Zweckverbands.

(Text und Foto: Timo Lobbel)



Die Integrationskursabsolventen mit Bürgermeisterin Christa Lenderich (2. Reihe links) und Dozentin Meryem Sözen (letzte Reihe Mitte)

www.vhs-ochtrup.de





Job-Offensive

Ochtruper Unternehmen öffnen ihre Tore am 23. Mai

AUF geht's: Die neu entwickelte Job-Offensive der Wirtschaftsförderung und der OST in Kooperation mit 22 Ochtruper Wirtschafts- und Dienstleistungsfirmen unter dem Namen „AUF“ (Azubi – Unternehmer – Fachkraft) geht am 23. Mai an den Start. Zwischen 17 und 20 Uhr öffnen die Betriebe ihre Tore für potenzielle (Nachwuchs-) Fachkräfte. Werksbesichtigungen vor Ort, Führungen, Produkte zum Anfassen, ein hautnaher Blick auf die Dienstleistungen oder in die laufende Produktion, Gespräche mit Mitarbeitenden inklusive Tipps und Kontakte verspricht der Abend in den Ochtruper Betrieben. Ihre Tore stehen weit offen, die Schwellen sind geebnet: „Einfach reinkommen!“ heißt das Motto. Ansprechpartner stehen hier bereit für alle, die sich für Ausbildungen, Berufsbilder und Einstiegsmöglichkeiten interessieren. Was die Besucher in den einzelnen Unternehmen konkret erwartet und welche Berufsbilder vorgestellt werden, kann man auf der eigens eingerichteten Website erfahren.

Von der Ochtruper Firma Woltering Stahl- und Maschinenbau GmbH & Co. KG ging im Herbst 2023 bei einem Unternehmensbesuch die Initiative aus.

Wirtschaftsförderer Robert Tausewald griff den Impuls auf, und gemeinsam mit der OST entstand das neue Format, das auch in Zukunft für weitere Aktionen zwischen Stadt und Unternehmen genutzt werden soll.

„Die Plattform hat das Ziel, Fachkräfte und Auszubildende für unsere Unternehmen zu finden“, erklärt Tausewald.

„Für die Unternehmen ist es eine Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren – und gleichzeitig für alle Interessierten, Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten kennenzulernen.“

AUF
JOB-OFFENSIVE
OCHTRUP

**SAVE
THE
DATE**

**23.05.2024
17 - 20 Uhr**

Karriere-Event
**Azubi
Unternehmer
Fachkraft**

Ochtruper Unternehmen der Job-Offensive AUF 2024

www.auf-ochtrup.de

Die Stadt Ochtrup ist dabei!

Am 23.5. öffnen auch wir unsere Tore am Rathaus II (Gausebrink 71), am Baubetriebshof (Witthagen 1) und an der Rettungswache (Westwall 4-6). Für unsere Ausbildungsberufe

- im Verwaltungsbereich
- in der Informatik - Systemintegration
- im Garten- und Landschaftsbau
- im Straßenbau
- im Notfallsanitätsdienst

stellen wir die Tätigkeitsfelder anschaulich vor, geben einen Einblick in unser Equipment und stehen für Fragen aller Art bereit! Für einen kurzweiligen Abend ist gesorgt - Snacks und Getränke inklusive.



Gemeinsame Spurensuche

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Ochtrup



(Lautstraße 5), Selma Löwenberg (Mühlenstraße 2) und Moritz Löwenberg (Kniepenkamp 22), die alle zeitweise in Ochtrup gewohnt haben, ließen sich so in einigen Fällen bis nach Belgien verfolgen und durch die dortigen Recherchen ergänzen und vervollständigen. Dafür werteten die Schüler Daten aus verschiedenen Archiven aus und konnten ihren Fluchtweg teilweise nachzeichnen. Das Ergebnis ihrer akribischen Recherchen sind unter anderem die drei weiteren Stolpersteine für Angehörige der Ochtruper Familie Löwenberg, die, ebenso wie ihre Verwandten, am Ende mehrerer Stationen nach Auschwitz deportiert und ermordet wurden.

Ochtrup hat drei weitere Stolpersteine in den Straßen seiner Innenstadt. Selma und Moritz Löwenberg, Elfriede Goldsteen-Lebenstein - wer waren sie? Woher kamen sie, wohin gingen sie? In einem Geschichtsprojekt befassten sich Schülerinnen und Schüler des Ochtruper Gymnasiums im vergangenen Jahr mit dem Schicksal der jüdischen Familie Löwenberg aus Ochtrup - und brachten bahnbrechende Erkenntnisse zutage. Gemeinsam mit ihrem Lehrer Udo Schwertheim und der Stadtarchivarin Karin Schlesiger begaben sie sich auf detektivische „Spurensuche“. Es galt herauszufinden, welche Personen aus Ochtrup im Nationalsozialismus nach Auschwitz deportiert wurden. Nur von einem Teil der Familie Löwenberg war dies zu dem Zeitpunkt bekannt, vier Stolpersteine in der Lautstraße erinnerten bis dahin bereits an ihre Deportation und Ermordung.

Während ihrer Recherchen konnten die Schülerinnen und Schüler nun das Schicksal drei weiterer Personen aufklären. Elfriede Goldsteen-Lebenstein

Bildungspartnerschaft zwischen dem Gymnasium und dem Stadtarchiv

Es ist nicht die einzige erfolgreiche Spurensuche, auf die sich das städtische Gymnasium und das Stadtarchiv miteinander begeben haben. Ob es um Projektarbeiten zur Biographie von NS-Opfern geht, um die Industrialisierung und ihre verschiedenen, politisch-gesellschaftlichen Auswirkungen vor Ort:

Seit 2013 betreiben die beiden Einrichtungen eine äußerst fruchtbare Bildungskoooperation und konnten so im vergangenen Jahr auf ein 10jähriges Jubiläum blicken.

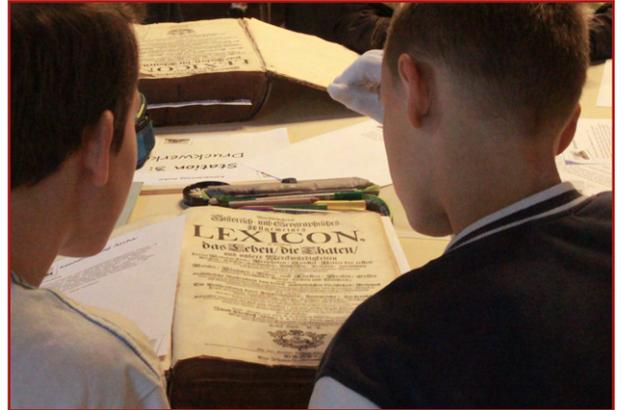
Ihren Anfang nahm die Bildungspartnerschaft mit einer Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Gymnasium im Rahmen der Initiative „Bildungspartner NRW- Archiv und Schule“

Stadtarchivarin Karin Schlesiger ist auch im Selbstlernzentrum des Gymnasiums beschäftigt und damit die Verbindungsperson zwischen Schule und Archiv.



Spielerisch erlernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Quellen im Ochtruper Stadtarchiv.

Links: Zu besonderen Anlässen holt die Archivarin schon mal das alte Stadtsiegel von 1696 hervor.



Das Stadtarchiv in der Villa Winkel konnte so als außerschulischer Lernort stärker in den Unterricht der Schule eingebunden werden. Die Schülerinnen und Schüler können hier Geschichte live und vor Ort erleben, historischen Begebenheiten und Schicksalen ein konkretes Gesicht geben. Am Anfang steht in der Regel der „Quellenkompass“. Die Sechstklässler besuchen dafür das Stadtarchiv in der Villa, erhaschen einen Blick in alte Dokumente und Materialien, erlernen an verschiedenen Stationen

spielerisch und anschaulich den Umgang mit Originalen und alten Quellen. In späteren Jahrgängen sind es besonders Fach- und Projektarbeiten, bei denen Karin Schlesiger den Verfassern ganz individuelle Unterstützung anbietet und ihnen bei ihrer Quellenarbeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Wichtig ist der Stadtarchivarin, dass durch den Ortsbezug eine Verbindung zum Lebenskontext der Jugendlichen entsteht, der Geschichte für sie greifbar und erfahrbar macht.



Freuen sich über mehr als zehn Jahre fruchtbare Bildungspartnerschaft: Stadtarchivarin Karin Schlesiger, Schulleiter des Gymnasiums Olaf Reitenbach, Geschichtslehrer Udo Schwertheim, Bürgermeisterin Christa Lenderich und Kulturamtsleiter Christian Engelmann (v.l.).



„Adeus Teleskopmast!“

Übergabe an die Feuerwehrkameraden aus Portugal



Vertreter der Ochtruper Feuerwehr und der Stadtverwaltung zusammen mit den Kameraden aus Macedo de Cavaleiros (Portugal).

„Adeus Amigo“ hieß es in der vergangenen Woche für unseren ausgemusterten Teleskopmast 32 (TM 32). Das erste Hubrettungsfahrzeug in der Geschichte der Feuerwehr Ochtrup hat sich auf große Reise in den Süden von Europa begeben.

Mit der Indienstellung der neuen Drehleiter als Ersatzbeschaffung für den im Jahre 2005 angeschafften TM 32 konnte die Stadt Ochtrup diesen vor wenigen Wochen über die Aktionsplattform „VEBEG“ – eine bundeseigene Treuhandgesellschaft zur Verwertung von Eigentum des Bundes und anderer öffentlicher Auftraggeber – erfolgreich veräußern. Zukünftig wird der Teleskopmast der Firma Bronto Skylift für die Region rund um die nord-portugiesische Kreisstadt „Macedo de Cavaleiros“ im Einsatz sein.

Das Feuerwehrwesen in Portugal ist mit dem in Deutschland nicht vergleichbar. Rund 470 Feuerwachen verteilen sich auf das gesamte Land und werden dabei durch ca. 4.100 hauptamtliche und ca. 45.000 freiwillige Einsatzkräfte unterhalten.

Ähnlich wie in der Bundesrepublik sind die jeweiligen Städte und Gemeinde zur Unterhaltung entsprechend leistungsfähiger Feuerwehren als gemeindliche Einrichtung verpflichtet, in der Regel schließen sich jedoch mehrere Gemeinden zur Bildung einer

gemeinsamen Feuerwehr – sogenannte Körperschaften – zusammen.

Die Feuerwehren oder auch „Corpo de Bombeiros“ genannt, genießen in Portugal ein hohes öffentliches Ansehen und nicht zuletzt aufgrund der massiven Waldbrände in den Sommermonaten eine große gesellschaftliche Solidarität. Letzteres ist besonders im Hinblick auf die regelmäßig stattfindenden Spendenaktionen und -Sammlungen für die Unterhaltung und Finanzierung des Feuerlöschwesens von besonderer Bedeutung. Denn die finanzielle Unterstützung durch Staat und Gemeinden sind in dem südeuropäischen Land nicht mit den

hiesigen Verhältnissen zu vergleichen.

Umso größer war die Freude bei den Verantwortlichen der „Associação Humanitária dos Bombeiros Voluntários de Macedo de Cavaleiros“ über die Zusage zur erfolgreichen Ersteigerung des Ochtruper Hubrettungsfahrzeuges. Und so landeten am vergangenen Dienstag zwei portugiesische Kameraden am Flughafen Münster/Osnabrück, um das Einsatzfahrzeug in ihre neue Heimat zu überführen. Zuvor erhielten diese jedoch noch einen Tag lang eine Einweisung auf das Gerät, bevor die Leitung der Feuerwehr die beiden Gäste am Abend zu einem gemeinsamen Abendessen einlud.

Neben dem TM 32 überließ die Feuerwehr Ochtrup den portugiesischen Einsatzkräften noch eine Vielzahl an feuerwehrtechnischen Arbeitsgeräten aus dem Lagerbestand. Von Strahlrohren, über Hitzeschutzkleidung bis hin zum Einreißhaken – sie alle werden in den kommenden Sommermonaten sicherlich zum Einsatz kommen.

(Text und Foto: Leon Gesenhues)

Seebühne im Stadtpark

Beliebte Kultursommer-Reihe ist angelaufen



An die frische Luft und in den Ochtruper Stadtpark lock(t)en auch in diesem Jahr drei Open-Air-Konzertveranstaltungen im Rahmen des „Ochtruper Kultursommers“.

Die Verantwortlichen des Ochtruper Kulturforums haben sich dabei etwas ganz Besonderes ausgedacht. Los ging es am 5. Mai (Sonntag) mit einer Hommage an André Rieu, der es stets wie kein anderer schafft, in seiner Musik Leichtigkeit und Freude, Humor und Romantik zu transportieren. Es singen und spielen der Pop-Classical-Tenor Christoph Alexander, der niederländische Tastenkünstler Dirk Jan Ranzjin, der Violinist Janusz Bulka und die Sängerin Joline Brand.

Die Welt braucht Lieder, davon sind der gemischte Chor **Con fuoco** und Ochtrups **Männerchor** überzeugt. Am 9. Juni (Sonntag) bieten sie, von einer kleinen Band begleitet, ein musikalisches Potpourri mit neuen Stücken und Altbewährtem aus der klassischen Männerchorliteratur. Kleine szenische Einlagen bereichern dabei das musikalische Bühnengeschehen.

Am 1. September (Sonntag) erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Konzert mit großartiger Unterhaltung. Ob lässig-treibender Swing, jazzig-loungige Bossa-Novas oder Gänsehaut-Balladen – die abwechslungsreichen Arrangements der sechs **Overmoon's** lassen musikalische Erinnerungen wach werden, Fingerschnippen und Fußwippen inclusive.

Der Eintritt ist jeweils frei. Für kühle Getränke und einen stärkenden Imbiss am Biertisch unter schattigen Bäumen ist gesorgt.

Der [Programmflyer als PDF zum Download](#) für die Kultursommer-Saison 2024 findet sich auf der städtischen Homepage.

Internationaler Museumstag 2024

„Erstaunliches entdecken“ am 19. Mai



Vereine, Kultureinrichtungen, Kirchen und Stadt bilden ein großes Team, das gemeinsam zum Internationalen Museumstag 2024 einlädt.

An diesem Museumstag geht es auf große Entdeckungstour. Die beteiligten Ochtruper Gruppen des Internationalen Museumstags 2024 haben sich das diesjährige Motto „Erstaunliches Entdecken“ ganz auf ihre Fahnen geschrieben. Dafür wird am 19. Mai (Pfingstsonntag) fleißig gesucht, ermittelt, gerätselt und geforscht.

An allen Stationen – Bergwindmühle, Töpfereimuseum, Leineweberhaus, Kirchen und Stadtpark – geht es auf spannende Zeitreise mit vielen Extra-Überraschungen für Groß und Klein.

Teilweise können dafür die Handys bereitgehalten werden, denn die App „Actionbound“ führt durch eine digitale Rallye im Stadtpark und im Töpfereimuseum. Die Fragen und Rätsel können so am Smartphone gelöst, ausgewertet, verglichen und damit der Bogen zwischen Tradition und digitalem Spiel geschlagen werden.

Aber natürlich geht das alles auch ganz „analog“! An jeder Station gibt es Teile eines Quartettspiels mit Quizfragen, das die Besucher an den Stationen nach und nach zu einem vollständigen Spiel komplettieren können – inklusive eines attraktiven Leinensäckchens, das passend dazu im **Leineweberhaus** angefertigt wird.

Hier, an der Laurenzstraße 7, erfahren die Besucher Wissenswertes über die Textilgeschichte der Stadt, die Herstellung von Stoffen und alte Verarbeitungstechniken wie Spinnen und Weben.

Im Neubau des **Töpfereimuseums** (Töpferstraße 10) zeigt die aktuelle Sonderausstellung außerdem Keramiken aus vier Jahrzehnten kreativen Schaffens, die Künstlerin Mirjam Rückert selbst vor Ort sein (s.S. 22). Beim Plaudern, Entdecken und Verweilen ist für herzhaftes Snacks gesorgt.



Im **StadtPark** informiert der Imkerverein an der Villa „Bienenstich“ über seine Arbeit, der Heimatverein präsentiert hier ein Hotel „besonderer Art“. Und schließlich gibt es hier noch das „Winkel-Beast“ aufzuspüren, das sich nach einer Sage jahrhundertlang in den Winkeln des heutigen Parks versteckte... Das Eiscafé LaLyno und das Team vom Seniorencafé sorgen im Park für das leibliche Wohl.

Ab 13.30 Uhr öffnen erstmalig alle drei **Kirchen** der Innenstadt – St. Lamberti, St. Marien und die evangelische Kirche - ihre Tore für Führungen und Besichtigungen. Wissenswertes und Kurioses aus früheren Jahrhunderten, aber auch Erinnerungen an unsere jüngste Geschichte werden hier fachkundig vorgestellt.

Gemahlen und gemalt wird in der **Bergwindmühle** (Turmstraße 10): Hier gestalten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ein Windmühlensegel im Rahmen einer Projektarbeit. Und hier, an erhabener Stelle, wird der Internationale Museumstag auch um 11 Uhr von Bürgermeisterin Christa Lenderich eröffnet.

„Lassen Sie es sich nicht entgehen, gemeinsam mit Ihrer Familie die dargebotenen – und manchmal auch bewusst versteckten – Schätze unseres Museumstags zu entdecken“, so die Bürgermeisterin. Also: Herzliche Einladung an Jung und Alt!

Das gesamte Programm mit den genauen Zeiten, Orten und Aktionen finden Sie im [Museumstag-Flyer](#) auf der städtischen Homepage.

Sonderausstellung im Töpfermuseum

Mirjam Rückert präsentiert Kunstwerke aus vier Jahrzehnten



Das Töpfermuseum wird durch eine neue Sonderausstellung bereichert: Die Künstlerin Mirjam Rückert aus Hasbergen stellt hier Keramiken und auch einige Bilder unter dem Titel „Mirjam - Gefäße und Figurenvielfalt aus vier Jahrzehnten“ aus. „Schon als Kind war ich fasziniert von Ton und habe ihn gerne mit meinen Händen modelliert und gestaltet“, sagt die gelernte Töpferin, die gebürtig aus dem Westerwald stammt. „Das Material hat mich damals einfach angezogen.“

So hat sie praktisch ihr ganzes Leben dem Töpferhandwerk gewidmet, damit experimentiert und immer Neues ausprobiert. Dabei ist unter anderem eine einzigartige Technik entstanden: Aus dem Kombinieren verschiedener Farben und Schichten entsteht nach dem Brand eine ganz neue, ungeahnte Farbenpracht, die die getöpften Vasen und Krüge zum leuchtenden Blickfang macht.

Aber auch mit Holzbrand und anderen Techniken hat Mirjam Rückert experimentiert und eine Auswahl ihrer Werke im Töpfermuseum ausgestellt. „Hier ist der ideale Raum für meine Ausstellung“, sagt die Künstlerin anerkennend. „Größe und Beleuchtung sind wunderbar geeignet, um die Keramiken zur Geltung zu bringen.“

Die Eröffnung der Ausstellung fand am 5. Mai im Töpfermuseum statt und sie wird dort noch bis zum 1. September 2024 zu den Öffnungszeiten zu sehen sein. Die Ausstellungsstücke können auch käuflich erworben werden.



Haus Welbergen in neuem Licht

parkleuchten 2024 an der alten Wasserburg



Freuen sich auf parkleuchten 2024 auf Haus Welbergen (v.l.): Christiane Böwe und Kirsten Weißling (Amt für Kultur, Tourismus und Heimatpflege Kreis Steinfurt), die Erste Beigeordnete Birgit Stening, Cornelius Hindersmann (Geschäftsführer „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ e.V.), Landrat Dr. Martin Sommer, Wirtschaftsförderer Robert Tausewald, Peter Hensmann (Vorstand Kreissparkasse Steinfurt), Uwe Kiwitt (künstlerischer Leiter parkleuchten) Uwe Schmitz-Klüner (Geschäftsführer der Bertha Jordaen-van Heek Stiftung) und OST-Geschäftsführerin Kyra Prießdorf.

Bereits im 13. Jahrhundert wurde Haus Welbergen gebaut, doch so wie in diesem Sommer wird noch niemand die alte Wasserburg je gesehen und erlebt haben. Denn die beliebte Veranstaltungsreihe parkleuchten, die vom Kreis Steinfurt gemeinsam mit dem Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ und in diesem Jahr der OST (Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH) gestaltet wird, lässt die Gebäude, Gärten und Parkanlagen mit spektakulären

Licht-, Video- und Klanginstallationen in einer magischen Atmosphäre erstrahlen.

Am letzten Wochenende der NRW-Sommerferien wird das Veranstaltungsgelände von Freitag, 16. August, bis Sonntag, 18. August, jeweils ab 19 Uhr geöffnet.

Alle Informationen, auch zum vergünstigten Online-Vorverkauf, finden sich in Kürze unter: www.kreis-steinfurt.de.

NRW-Heimatpreis 2024

Prämierung für ehrenamtliches Engagement

Für herausragende Initiativen und Projekte zum Erhalt, zur Pflege und Förderung des kulturellen Brauchtums in unserer Stadt soll auch in diesem Jahr der „Heimatpreis NRW“ verliehen werden. Alle natürlichen Personen, Gruppen, Vereine, Verbände, Nachbarschaften und Initiativen aus Ochtrup, die sich hier in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren, können sich dafür bewerben. Die eingereichten Unterlagen werden durch den Aufsichtsrat der OST als Jury geprüft und der/die Preisträger in einer gemeinsamen Beratung ermittelt.

Das Bewerbungsverfahren läuft ab sofort bis zum **16.8.2024**.

Alle näheren Informationen, Ansprechpartner, Bewerbungsbogen und Datenschutzrichtlinien finden Sie auf der städtischen Homepage unter dem Stichwort [Heimatpreis](#).





Liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin mehr als ein farbiges Stück Stoff, das im Wind flattert. Alle Nationen der Welt finden in mir und meinen Kollegen ein Symbol ihrer Identität, und dabei ist kein Gebilde, keine Farbe, kein Streifen Zufall.

Wir tragen, verdichtet in zwei Dimensionen, die

Geschichte unseres Landes, seine geografischen und kulturellen Besonderheiten – oft so abstrakt, dass man uns erstmal lesen lernen muss.

Wie soll man sonst zum Beispiel wissen, dass das Weiß in der chilenischen Flagge für den Schnee auf den Anden steht, und dass die grenadische Flagge eine Muskatnuss als ihr wichtigstes Exportprodukt auf grünem (= fruchtbarem) Grund trägt?

Schwarz-Rot-Gold steht für die Geburtsstunde der Demokratie 1848. Im Natio-

nalsozialismus wurden die Farben übrigens außer Kraft gesetzt. So sind und bleiben sie die Farben der Freiheit und des Rechtsstaates, die von Demokratiefeinden nicht missbraucht werden dürfen. Deren Flagge bin ich nicht!

Wer uns mutwillig zertrampelt oder verbrennt, vernichtet mehr als nur ein Stück Stoff. Wer sein Profilbild mit einem Schleier der Trikolore (wie 2018) oder in Blau-Gelb versieht, zeigt seine Solidarität mit einem anderen Land, ohne ein Wort dazu sagen zu müssen. Unsere Symbolkraft reicht aus.



Zu internationalen Fußballmeisterschaften schlägt unsere (Flutter-)Stunde, und schon deshalb macht Fußball das Leben bunt. Sollte die deutsche Nationalmannschaft - wider Erwarten - das Rennen ums Achtelfinale verlieren, schrumpft unser schwarz-rot-

goldenes Flaggenmeer dann wieder zugunsten anderer Farben, und auch das gehört zum Spiel.

Als Symbol habe ich meine Berechtigung vor dem Rathaus an mindestens neun Tagen im Jahr: 27. Januar (Gedenktag der NS-Opfer), 1. Mai (Tag des Friedens und der Völkerversöhnung), 9. Mai (Europatag), 23. Mai (Verkündigung Grundgesetz), 17. Juni (Volksaufstand in der DDR), 20. Juli (Gedenken des Hitler-Attentats), 23. August (Gründung NRW), 3. Oktober

(Tag der deutschen Einheit) und der Volkstrauertag an einem Novembersonntag.

Dazu kommen noch besondere Anlässe und die Wahlen, so wie in diesem Jahr der 9. Juni. Da flattern selbstverständlich auch die zwölf goldenen Sterne auf blauem Grund vor unserem Rathaus.

Sie stehen übrigens nicht für die Zahl der Mitgliedsstaaten, sondern sind Symbol der Harmonie und Einheit im vollendeten Kreis. Alle Sterne auf der Kreislinie sind vom Mittelpunkt gleich weit entfernt. Das soll auch heißen: Haltet Eure Nationalflagge in Ehren und zeigt Respekt vor den anderen, denn als Teil des großen Flaggenmeeres sind wir alle gleich viel wert.

Das wünscht sich

Eure Rathaus-Flagge